

Mit einer guten Geschäftsidee die Welt retten

Mit dem RKW Baden-Württemberg, Inkubatoren und Acceleratoren zum Ziel

Die eigene Vorstellung von einer besseren Welt verwirklichen, das kann man als Gründer besonders wirksam. Zur guten Geschäftsidee gehört aber immer auch ein gutes Konzept, damit die Erfolgsaussichten stimmen.

Nur mal kurz die Welt retten und das mit einer Geschäftsidee: ein Trend, der sich schon seit einigen Jahren abzeichnet. Menschen können sich so einerseits selbst verwirklichen und gleichzeitig eine gesellschaftliche Wirkung erzielen.

Allerdings: Die brillante Idee alleine reißt es nicht – keiner wird einem dafür ungeprüft hunderttausend Euro in die Hand drücken. Also muss ein tragfähiges Konzept her, man muss betriebswirtschaftlich und erfolgsorientiert planen: nicht nur, damit potenzielle Zuschussgeber (siehe auch „Förderungen für Start-ups“ in der Spalte ganz

➤ *Die brillante Idee allein reißt es nicht*



Foto: BillionPhotos.com stock.adobe.com

Von der Idee zum geglühten Start-up braucht es auch gute Berater

rechts) und Banken mitziehen. Sondern auch, damit die Gründung erfolgreich sein kann. Denn unterm Strich zählt nicht nur der ideelle, sondern auch der wirtschaftliche Erfolg. Hilfreich sind hier die Inkubatoren und Acceleratoren im Land ebenso wie die bewährte

Start-up-Beratung beim RKW Baden-Württemberg. Hier ist man in den besten Händen und kann realistisch checken, ob und wie Gründungsidee und Erfolgsaussichten zueinanderfinden können.

Weitere Informationen bei Gernod Kraft, 0711/2 2998-39, kraft@rkw-bw.de

Bestehen in der VUCA-Welt

Neue Chancen mit ethisch korrekten Produkten und angepasstem Marketing

Ob wir nun wollen oder nicht: Wir leben in einer Welt, die sich ständig verändert und immer unsicherer wird. Gleichzeitig wird sie komplexer, und einfache Lösungen funktionieren immer weniger. Die gute Nachricht: Man kann sich darauf einstellen.

VUCA ist ein Kunstwort. Es fasst zusammen, was unsere Welt heute ausmacht: Volatility (Flüchtigkeit), Uncertainty (Ungewissheit), Complexity (Komplexität) und Ambiguity (Mehrdeutigkeit).

Für Start-ups sind diese Rahmenbedingungen ebenso herausfordernd wie für gesetzelte

Unternehmen. „Individualität statt Standard“ ist da ein praktikabler Ansatz, Empathie sollte die Herangehensweise bestimmen: sich hineinversetzen in Zielgruppen, die heute ganz andere Ansprüche an Produkte haben als früher. Plötzlich wird die Nachhaltigkeit zum Thema, die Frage, wie umweltverträglich produziert wird und jene, unter welchen Arbeitsbedingungen die Menschen produzieren. Fair Trade gewinnt ebenso an Bedeutung wie Upcycling.

➤ *Ethische Motive führen zum Kauf*

Kaufentscheidungen werden zunehmend von ethischen

Motiven geprägt – und das muss in die Argumentation des Nutzens für die Kunden einfließen. Diese hinterfragen persönliche oder auch gesellschaftliche Normen im Entscheidungsprozess.

Folglich sollte das Marketing auch die ethischen Zusatznutzen in den Fokus stellen. Das setzt voraus, dass sich die Unternehmen Gedanken darüber machen, welche praktischen und emotionalen Bedürfnisse ihre Buyer Personas heute haben.

Weitere Informationen bei Pablo Weiss, 0711/2 2998-27, weiss@rkw-bw.de

Förderungen für Start-ups

Mit Innovationsgutscheinen hat das Land Baden-Württemberg attraktive Fördermöglichkeiten für Mittelständler und Gründer im Angebot.

Die Programme unterstützen bei der Planung, Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung von innovativen Produkten, Dienstleistungen oder Produktionsverfahren.

Mit den Innovationsgutscheinen A und B fördert das Land externe Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen – auch bei Gründungsvorhaben – mit bis zu 7.500 Euro. Für Gründer besonders interessant dürfte der Innogutschein „Hightech Start-up“ sein: Damit werden Innovationsvorhaben unter anderem in den Bereichen nachhaltige Mobilität, Umwelttechnologie, Gesundheitswirtschaft oder Lebenswissenschaften mit bis zu 20.000 Euro gefördert.

Weitere Informationen bei Gernod Kraft, 0711/2 2998-39, kraft@rkw-bw.de

Start-up Summit: Besuch lohnt sich

Der nächste Start-up BW Summit am 23. und 24. Juli 2020 wird ein internationaler Event.

Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut will ihn als die zentrale Veranstaltung in der Start-up-Szene etablieren: „Der Erfolg beflügelt uns, deshalb planen wir die Fortsetzung.“ Das Land soll „eine der pulsierendsten Start-up-Regionen Europas werden“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Weitere Informationen und kostenlose Eintrittskarten unter <https://summit.startupbw.de/>

„Weil eco so sexy sein kann“

Coco Malou steht für nachhaltige und in Europa hergestellte Damenwäsche

Mit Mode hatte sie ursprünglich gar nichts am Hut. Heute leitet sie ein vielversprechendes Start-up im Wäschebereich und freut sich an den ersten Früchten ihrer Arbeit: Corinna Borucki.

Es war ein sehr persönlicher Zugang, der Corinna Borucki zur Unternehmerin werden ließ: Schon seit mehreren Jahren trug sie selbst Second-Hand-Mode, weil ihr die Herstellungsbedingungen in der Branche und die schlechte Ökobilanz vieler Kleidungsstücke schon lange gegen den Strich gingen.

Ihre Ausbildung und ihre berufliche Karriere startete Corinna Borucki allerdings nicht in der Welt der Mode, sondern wurde dort erst später Quereinsteigerin. Bis dahin hatte sie das Thema Marketing im Fokus: Ihren Bachelor hatte sie in den Vereinigten Staaten gemacht, ihren Master in den Niederlanden. Danach arbeitete sie fünf Jahre im Marketing eines namhaften Unternehmens, das ökologische Wasch- und Reinigungsmittel herstellt. Und irgendwann fiel ihr auf, dass die Produktionsbedingungen in der Modebranche so sind, dass sie das im besten Wortsinne nicht mehr mittragen wollte: „Wir gehen einfach einkaufen, ohne zu wissen, wie viel Arbeit, Zeit und Ressourcen in so einem Kleidungsstück stecken. Das ist echt schade.“

Um auch andere für das



Foto: Coco Malou

Corinna Borucki
Gründerin und Designerin
der Coco Malou Textil UG

Thema zu sensibilisieren, startete sie ihren Blog „Kissen & Karma“, der mittlerweile über 600.000 Seitenaufrufe hat (www.kissenundkarma.de). Er beweist: Nachhaltigkeit ist gefragt und war quasi der Auslöser für Corinna Boruckis Schwenk in die Selbstständigkeit. „Gerade im Bereich Unterwäsche gibt es nicht viel

Auswahl, und mir haben die Schnitte und das Design einfach nicht besonders gut gefallen“, erzählt sie. „Da kam mir dann die Idee, dass ich es ja einfach selbst mal probieren könnte.“

Beim „Social Impact Lab“, einem Inkubator für soziale Unternehmen im Osten Stuttgarts, bewarb sie sich auf ein Stipendium – und ergatterte es auch. Zuvor hatte sie zwar bereits Geld auf die Seite gelegt, realisierte aber schnell, dass sie

Unterstützung brauchte – einerseits finanziell, aber vor allem im Hinblick auf alle Fragen, die auftauchen, wenn man ein Unternehmen gründen will. Um sich darauf professionell vorbereiten zu können, hatte sie erst erwogen, ihre berufliche Tätigkeit auf Teilzeit zu reduzieren, was sich jedoch als unmöglich erwies. Den Schritt in die Selbstständigkeit mit ihrem eigenen Label „Coco Malou“ wagte sie also gründlich vorbereitet – und mit der richtigen Unterstützung. Denn ein Tipp am Social Impact Lab brachte sie zur Gründerberatung beim RKW Baden-Württemberg.

RKW BW-Fachberaterin Sandra Volz beriet sie in sämtlichen branchenspezifischen Fragen, die berücksichtigt werden wollen, wenn man in der Textilindustrie reüssieren will: „Frau Borucki brachte ihre Kompetenz aus dem Marketing mit und kommuniziert fantastisch. Hinzu kommt, dass sie nicht einfach auf einen Trend aufspringt, sondern Nachhaltigkeit authentisch lebt.“

Die Unternehmensplanung in Zahlen zu gießen, war die Aufgabe von RKW BW-Fachberater Dr. Andrew Readwin. Er findet, dass die junge Unternehmerin „super vorbereitet“ war und ein „unglaubliches unternehmerisches Potenzial“ hat.

Und heute? Eine Crowdfunding-Kampagne brachte die nötige Liquidität, der Online-Shop floriert, und es gibt qualifizierte Anfragen vom Fachhandel: Der Start ist geglückt.

Weitere Informationen

Coco Malou Textil UG

70435 Stuttgart

www.coco-malou.com

E-Mail:

hallo@coco-malou.com

Gründung: 2019

RKW BW-Fachberaterin:

Sandra Volz

RKW BW-Fachberater:

Dr. Andrew Readwin

Beratungszeitraum:

09 – 12/2018

Schwerpunkte: Ausarbeitung des Businessplans und betriebswirtschaftliche Planungsrechnungen zur Vorbereitung der Finanzierung

➤ *Es gab vorher
nicht viel Auswahl*



Foto: Julia Pommerenke

Feminine und nachhaltige Dessous aus umweltfreundlichen Materialien, produziert unter fairen Arbeitsbedingungen in der EU: Coco Malou

RKW-Seminare

Know-how für Start-ups

In Stuttgart, Tübingen und Balingen bietet das RKW BW zweitägige Existenzgründerseminare an. Dabei werden sämtliche Themen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung abgedeckt: Zum Beispiel die passende Geschäftsidee, Kundenakquise, Rechtsform, Businessplan (Rentabilitätsvorschau, Investitions- und Liquiditätsplan), Zusammenarbeit mit der Bank, Unternehmensführung, Steuern, Buchführung, Versicherungen und vieles mehr.

Weitere Informationen und Anmeldung über:

www.gruendung.rkw-bw.de

RKW-Sprechtage

Unterstützung für Start-ups

Möchten Sie mit RKW BW-Beratern über Ihr Gründungsvorhaben sprechen? Haben Sie Fragen zur Finanzierung oder zum Vertrieb? Brauchen Sie Unterstützung bei der Ausarbeitung Ihres Businessplans? Gründerinnen und Gründer können sich bei den regelmäßig stattfindenden RKW-Sprechtagen beraten lassen, die in Industrie- und Handelskammern und bei kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderern angeboten werden.

Die Termine und Ansprechpartner finden Sie unter:

www.gruendung.rkw-bw.de



Wegbereiter Mittelstand

Herausgeber

RKW Baden-Württemberg
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft
Königstraße 49, 70173 Stuttgart
Telefon 0711/22998-0
Telefax 0711/22998-10
info@rkw-bw.de, www.rkw-bw.de

Redaktion

Jan Sibold, Ralph Sieger,
Jochen Gewecke (www.gewecke.net)

Gestaltung

Jochen Gewecke
Nachdruck oder Fotokopien (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung